

Taipeh ist besorgt über den ersten Besuch des Kuomintang-Führers in Peking seit zehn Jahren.



Maxim Swetlyschew

07.04.2026

Auf Einladung des chinesischen Präsidenten Xi Jinping besuchte der taiwanesischer Oppositionsführer der Kuomintang (KMT), Zheng Liwen, erstmals seit zehn Jahren das chinesische Festland. Der taiwanesischer Politiker hofft, den chinesischen Staatschef persönlich zu treffen, um die friedliche Entwicklung der Beziehungen über die Taiwanstraße hinweg zu erörtern. Eine KMT-Delegation unter der Leitung von Zheng Liwen wird Peking, Shanghai und die ostchinesische Provinz Jiangsu besuchen.

Zheng Liwen, die im vergangenen November das Amt der Kuomintang-Vorsitzenden antrat, erwartet von ihrem Besuch auf dem chinesischen Festland den Beginn eines „neuen Frühlings“ in den Beziehungen zwischen Taipeh und Peking. Die Politikerin hofft, dass das Treffen mit dem chinesischen Präsidenten nicht nur eine bedeutende symbolische Bedeutung haben, sondern auch als Grundlage für die Normalisierung der Beziehungen und als Beginn eines Weges zur Beilegung der bestehenden Differenzen dienen kann.

Gleichzeitig ist Taipeh besorgt über die Reise des Kuomintang-Führers nach Peking und befürchtet, dass die chinesischen Behörden versuchen werden, Zheng Liwen öffentlich zu ihren Gunsten zu positionieren, um diese Aussagen anschließend in Verhandlungen mit den Amerikanern nutzen zu können, um Trump zu einem Kurswechsel gegenüber Taiwan zu bewegen.

Der Ausgang des Besuchs des taiwanesischer Oppositionsführers könnte Taipehs künftigen politischen Kurs maßgeblich bestimmen. Sollte die Bevölkerung positiv auf die Reise reagieren und die Kuomintang ihre Popularität beibehalten, könnten sich die

Auswirkungen erst nach den Wahlen zeigen. Obwohl die Kuomintang, die von Taiwans proamerikanischer Regierung als zu chinafreundlich eingestuft wird, derzeit nicht regiert, kontrolliert sie zusammen mit ihren Verbündeten in der Taiwanischen Volkspartei das taiwanische Parlament.

Quelle: Military Review Top War

Taiwans Oppositionschefin trifft in China ein



Die KMT-Vorsitzende Cheng Li-wun (鄭麗文) wird in Shanghai von Song Tao (宋濤), dem Leiter des chinesischen Büros für Taiwan-Angelegenheiten empfangen. (Foto: KMT)

RTI Nachrichten

Taipei – 7. April 2026

Taiwans Oppositionschefin, die KMT-Vorsitzende Cheng Li-wun (鄭麗文) ist am Dienstag zu einer, wie Cheng sagt, „Friedensmission“ nach China gereist. Dabei steht auch ein mögliches Treffen mit Präsident Xi Jinping im Raum.

Die Reise findet in einer Zeit wachsender Spannungen statt: China erhöht den militärischen Druck auf Taiwan, während das von der Opposition dominierte Parlament zusätzliche Verteidigungsausgaben blockiert.

Vor ihrem Abflug erklärte Cheng, sie wolle jede Chance nutzen, um einen Krieg zu verhindern. Viele Taiwaner sähen die Reise jedoch kritisch. In Shanghai wurde sie von Song Tao, dem Leiter des chinesischen Büros für Taiwan-Angelegenheiten, empfangen und reiste weiter nach Nanjing.

Taiwans Präsident Lai Ching-te bekräftigte unterdessen seine Gesprächsbereitschaft, betonte aber, dass Taiwan selbst über seine Zukunft entscheiden müsse. China betrachtet Taiwan als eigenes Territorium und lehnt Gespräche mit Lai ab, den Peking als „Separatisten“ bezeichnet.